

PRESSEMELDUNG

2.9.2021

Emotionen und Gemeinschaft – zurück im Konzertsaal

Bremer Philharmoniker stellen die Konzertsaison 2021/2022 vor

Wenn die Bremer Philharmoniker Anfang September in die neue Konzertsaison starten, ist die Botschaft klar: „Es geht um Gefühle und Gemeinschaft.“ Kurz und prägnant fasst Intendant Christian Kötter-Lixfeld zusammen, was das Publikum im Konzertsaal erwarten darf. Ob bahnbrechende Begeisterung oder fassungsloses Staunen, Heiterkeit oder Melancholie - es ist das Kaleidoskop der gemeinsam erlebbaren Emotionen, welches die Faszination ihrer Live-Konzerte ausmacht. „Kultur braucht Nähe - und Kultur schafft Nähe“, so die feste Überzeugung des Intendanten. Der direkte Kontakt zwischen Orchester und Publikum bildet die Basis dafür. Nach fast anderthalb Jahren ohne Konzertbetrieb und nach langen, kontaktarmen Monaten sehnen sich die Menschen nach unmittelbarer Teilhabe am kulturellen Geschehen. So freuen sich die Bremer Philharmoniker darauf, durch ihre Konzerte endlich wieder diese intensiven Begegnungen mit Musik zu bieten und zusammen mit dem Publikum die emotionale Kraft klassischer Kompositionen und die Energie eines großen Klangkörpers zu spüren.

Direkt zu Beginn stehen zwei Konzerte im Rahmen des Musikfest Bremen auf dem Programm – eine Soirée im hippen neuen Hotspot, dem Tabakquartier, und große Symphonik mit Werken von Brahms und Tschaikowsky in der Bremer Glocke. Zum Dahinschmelzen! Ende September startet das Orchester dann mit seiner Philharmonischen Konzertreihe. Auf dem Programm u.a. Kurt Weills beschwingt-freche Dreigroschenmusik und Beethovens 4. Symphonie und zu Gast der österreichische Shooting-Star am Violinenhimmel, Emmanuel Tjeknavorian – genau das richtige Programm für Chefdirigent Marko Letonja, der damit direkt ein Ausrufungszeichen setzt.

Dass das Orchester viele Facetten des musikalischen Emotionsportfolios ausloten möchte, zeigt ein Ausblick auf die weiteren Konzerte: opulenter Orchesterklang mit Rimskij-Korsakovs „Scheherazade“, Benjamin Brittnens „Requiem“ als ergreifendes Manifest für Weltfrieden, der nordische Mythos „Peer Gynt“ von Edvard Grieg, Klassik mal überraschend anders mit dem Signum Saxophon Quartett, ein Tête á Tête der Superlative am Flügel – Weltstar Marc-André Hamelin mit Brahms Klavierkonzerten, die spannende Wiederentdeckung der Komponistin Melanie Bonis, das tröstliche „Deutsche Requiem“ mit dem Norddeutschen Figural Chor, ein märchenhafter „Zauberlehrling“ von Pauls Dukas und der verführerische „Feuervogel“ von Igor Strawinsky. Mit einer amüsanten Gratwanderung zwischen Klassik und Klamauk des französischen-koreanischen Star-Duos Igudesman & Joo beenden die Philharmoniker ausgelassen die Konzertsaison.

Die Bremer Philharmoniker freuen sich auf renommierte Gastsolist:innen wie den Violinisten Frank Peter Zimmermann, den Cembalisten Mahan Esfahani oder die Cellistin Harriet Krijg. Als Gastdirigent:innen werden u.a. Hossein Pishkar, Marco Comin, Jessica Cottis und Patrick Hahn erwartet.

Mit ihren Philharmonischen Konzerten, den beliebten Afterwork-Konzerten 5nachsechs und Sonderkonzerten wie u.a. das Benefizkonzert mit der kanadischen Jazzsängerin Holly Cole oder das Mitmachevent „Symphonic Mob“, mit Klimakonzerten, Kammermusikreihen, Familienkonzerten, sieben Opernpremierern am Theater Bremen und Gastspielen in Hamburg, Hannover, Dortmund und Japan spiegeln die Bremer Philharmoniker die breite Vielfalt der klassischen Musik wider und laden zum Entdecken verschiedener Gefühlswelten ein.

Mehr Informationen und das ausführliche Programm der Spielzeit 2021/2022 finden sich auf der Website des Orchesters: www.bremerphilharmoniker.de